

Niederschrift

über die 11. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Sport, Kultur und Tourismus der Stadt Schortens

Sitzungstag: Mittwoch, 09.07.2008
Sitzungsort: Rathaus Heidmühle, Oldenburger Str. 29
Sitzungsdauer: 17:00 Uhr bis 17:50 Uhr

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzende/r Thomas Eggers

Ausschussmitglieder Karl-Heinz Groenhagen
Axel Homfeldt
Heinz Knefelkamp
Susanne Riemer
Ingrid Schneider
Elfriede Schwitters
Henrik Ufken
Doris Wolken

Von der Verwaltung
nehmen teil: Bürgermeister Gerhard Böhling
StD Anja Müller
VA Olaf Kollmann
Kulturkoordinator Uwe Burgenger

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung
Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung.
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.
3. Feststellung der Tagesordnung
Der Vorsitzende stellt die Tagesordnung fest.
4. Genehmigung der Niederschrift vom 21. 05. 2008 - öffentlicher Teil
Die Niederschrift wird genehmigt.

5. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Anfragen gestellt.

6. Rückblick auf die Spielsaison 2007/2008 des Bürgerhauses sowie Ausblick **SV-Nr. 06//0347**

Kulturkoordinator Burgenger gibt einen Rückblick auf die Spielzeit 2007/2008 und einen Ausblick auf die kommende Spielzeit.

Der Vorsitzende dankt dem Team des Bürgerhauses für die geleistete erfolgreiche Arbeit.

RM Groenhagen fragt an, warum es schwierig ist, im Bürgerhaus erfolgreiche Musikveranstaltungen anzubieten.

Herr Burgenger erläutert, dass die Grundkosten bei Musikveranstaltungen aufgrund höherer Gema- und Technik-Kosten höher als bei Kleinkunstveranstaltungen sind. Das Bürgerhaus ist bemüht, ein anspruchsvolles Musikprogramm zu organisieren und sich im Laufe der Zeit ebenfalls im Bereich der Musikveranstaltungen zu etablieren.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

7. Antrag auf Anerkennung der Stadt Schortens als "staatlich anerkannter Erholungsort" **SV-Nr. 06//0326**

StD Müller erläutert den Antrag und die Voraussetzungen für die Anerkennung als „Staatlich anerkannter Erholungsort“. Sie ergänzt, dass die Kurort-Verordnung bis Ende 2011 befristet ist. Aktuell gibt es noch keinerlei Hinweise auf die zukünftige Verfahrensweise.

RM Schneider fragt an, ob die veranschlagten Kosten in Höhe von 15.000 € alle für die Prädikatisierung nötigen Maßnahmen und Gutachten beinhalten und ob die Stadt Schortens überhaupt das Potential hat, als „Staatlich anerkannter Erholungsort“ prädikatisiert zu werden. Weiterhin schlägt sie vor, das Gewerbe an den anfallenden Kosten zu beteiligen, da es stark von der Prädikatisierung profitiert.

BM Böhling erklärt, dass die Stadt die Kosten tragen sollte, da die Stadt von steigenden Steuereinnahmen profitiert und die Stadt insgesamt auch nach außen hin attraktiver dargestellt werden kann. Dieses kommt vielen zugute.

StD Müller erläutert, dass die veranschlagten 15.000 € alle nötigen Maßnahmen und Gutachten beinhalten. Sie ergänzt, dass Schortens das Potential hat, als „Staatlich anerkannter Erholungsort“ anerkannt zu werden.

RM Homfeldt führt aus, dass durch die Prädikatisierung ein Wettbewerbsnachteil in der Region ausgeglichen wird, da fast alle umliegenden Kommunen als Erholungsort anerkannt sind.

Nach weiterer kurzer Diskussion ergeht einstimmig folgender Beschlussvorschlag:

Der Verwaltungsausschuss möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, die vorbereitenden Maßnahmen für den Antrag der Stadt Schortens auf „Staatlich anerkannter Erholungsort“ einzuleiten und anschließend den entsprechenden Antrag beim Land Niedersachsen zu stellen.

8. Budgetabschlussbereich 2007 Produktbereich 13 - Kultur, Sport, Fremdenverkehr, Partnerschaften, Vereinsförderung **SV-Nr. 06//0348**

StD Müller erläutert den Budget-Abschlußbericht.

RM Groenhagen fragt an, welchem Bereich die Kosten der Partnerschaften zuzuordnen sind.

StD Müller erläutert, dass die Partnerschaftskosten auf mehrere Bereiche aufgeteilt sind.

RM Groenhagen bittet darum, zukünftig Gäste aus Polen und Ungarn wieder verstärkt in Gastfamilien unterzubringen. Dies wird von RM Schwitters unterstützt. Sie regt an, dieses im Arbeitskreis Städtepartnerschaft zu besprechen.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

9. Anfragen und Anregungen:

Es werden keine Anfragen gestellt.